

Zur Arbeit der Kreisleitung der Partei in Zwickau

Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees am 13. Juni 1951 sagte Genosse Walter Ulbricht in seinen Vorschlägen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen unter anderem:

„Von vordringlicher Bedeutung ist die bessere Anleitung der Grundorganisationen durch die Landesleitung und durch die Kreisleitungen sowie die Verbesserung der Arbeitsmethoden dieser Parteileitungen. Bereits einige Male habe ich unterstrichen, daß die Arbeit des entscheidendsten Gliedes für die Durchführung der Beschlüsse, in der Kreisleitung entschieden verbessert werden muß.“

Die Kreisleitung muß also, entsprechend ihrer großen Verantwortung für die Durchführung der Politik und der Beschlüsse der Partei, wirklich das führende Organ der Partei im Kreis sein. Voraussetzung dazu ist aber, daß die kollektive Beschlußfassung und die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse durch die Mitglieder der Kreisleitung garantiert und die operative Arbeit in den Grundorganisationen der Partei verstärkt wird. Unser großes Vorbild, die KPdSU (B), stützt sich in ihrer gesamten Arbeit auf kollektive Entscheidungen, die das Ergebnis der vielseitigen Erfahrungen von Menschen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens sind. Dazu sagte Genosse Stalin:

„Von Einzelpersonen getroffene Entscheidungen sind immer, oder fast immer, einseitige Entscheidungen. In jedem Kollektiv gibt es Menschen, deren Meinung man beachten muß, in jedem Kollegium gibt es Menschen, die auch falsche Meinungen äußern können. Auf Grund der in drei Revolutionen gesammelten Erfahrungen wissen wir, daß von etwa 100 Entscheidungen, die von Einzelpersonen getroffen und nicht kollektiv überprüft und korrigiert wurden, 90 einseitige Entscheidungen sind.“ (Lenin und Stalin, Aufsätze zur KPdSU [B].)

In den letzten Monaten haben wir versucht, im Kreis Zwickau die Arbeit der Kreisleitung zu verbessern und konnten dabei auch einige Erfolge erzielen. Die Beschlußvorlagen zur Verwirklichung der Beschlüsse der 5. Tagung des Zentralkomitees wurden den Mitgliedern der Kreisleitung sechs Tage vor der Sitzung der Kreisleitung gestellt. Fast ausnahmslos hatten die Genossinnen und Genossen, angeregt durch die rechtzeitige Übersendung der Beschlußvorlagen und die für das Selbststudium angegebenen Literaturangaben, die Beschlüsse der 5. Tagung studiert. So waren sie in der Lage, auf dieser Sitzung einige gute Abänderungsvorschläge einzubringen. Die zu den verschiedenen Tagesordnungspunkten gehaltenen Diskussionsreden und die kollektive Durchberatung der Beschlußvorlagen schufen außerdem eine weitere gute Grundlage für ihre operative Arbeit in den Grundorganisationen der Partei. Der Auftrag an jedes Mitglied der Kreisleitung, einer bestimmten Grundorganisation bei ihrer Arbeit anleitend zu helfen, wurde erfolgreich durchgeführt. Damit wurde ein bedeutsamer Anfang in der Durchführung der Beschlüsse der 5. und 6. Tagung des Zentralkomitees gemacht. In der kollektiven Erarbeitung von Beschlüssen — zum Beispiel zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der technischen Intelligenz usw. — entwickelte sich die Kreisleitung der Partei im Kreisgebiet Zwickau zum

führenden, beschließenden und operativ kontrollierenden Organ. Besonders hervorzuheben ist, daß die verstärkte operative Arbeit der Mitglieder der Kreisleitung in den Grundorganisationen der Partei sich sehr wertvoll für die nachfolgenden Beratungen und die Entwicklung einer ausgiebigen und vielseitigen Diskussion auswirkte.

Es ist jedoch notwendig, daß noch einige Schwächen in der Berichterstattung an das Kreissekretariat überwunden werden. Die Anleitung der Genossen muß stärker als bisher in der Richtung erfolgen, daß sie es lernen, sich auf die wichtigsten Schwerpunkte zu konzentrieren und die Berichterstattung rechtzeitig vorzunehmen. Auch die Entfaltung der eigenen Initiative muß verstärkt werden, um die bei der operativen Arbeit in den Parteiorganisationen bemerkten Mängel und Schwächen in der Durchführung der Beschlüsse der Partei, sofort an Ort und Stelle durch entsprechende Unterstützung überwinden zu helfen.

Ein weiterer Mangel unserer Arbeit besteht noch darin, daß die Mitglieder des Kreissekretariats noch nicht gelernt haben, zu den einzelnen Beschlüssen der Kreisleitung in der Parteipresse Stellung zu nehmen, um den Inhalt dieser Beschlüsse auf schnellstem Wege der gesamten Parteiorganisation des Kreisgebietes zu erläutern. Daher werden wir neuerdings entsprechende Beschlüsse fassen, in denen die persönliche Verantwortung und auch feste Termine zur Behandlung dieser Frage in der Presse enthalten sind. Das wird wesentlich dazu beitragen, die Arbeit der Mitglieder der Kreisleitung zu unterstützen.

Um die Mitglieder der Kreisleitung ständig zu qualifizieren und ihnen einen guten Einblick in den ideologisch-politischen und organisatorischen Zustand der gesamten Parteiorganisationen des Kreisgebietes zu geben, ist es notwendig, sie weitmöglichst in die operative Arbeit mit einzubeziehen. So wurden während der Weltfestspiele der Jugend und Studenten, als das Kreissekretariat zahlenmäßig schwach besetzt war, einige Kreisleitungsmitglieder zu den Sekretariatssitzungen eingeladen und konnten für ihre eigene Arbeit dabei sehr viel lernen und andererseits dem Sekretariat einige Ratschläge aus den Erfahrungen ihrer praktischen Parteiarbeit geben.

Als die Überprüfung der Mitglieder und Kandidaten der Partei abgeschlossen wurde, wurde die vom Sekretariat erarbeitete Analyse mit den sich daraus ergebenden Aufgaben, der Kreisleitung zur Beschlußfassung vorgelegt und den Genossen damit wiederum ein umfassender Einblick in den Stand der Parteiarbeit gegeben. Aus Mitgliedern der Kreisleitung, der Kreiskommission und qualifizierten Propagandisten wurden einige Kommissionen gebildet, die die Abschußanalyse der Parteiorganisationen der Schwerpunktbetriebe der Städte und Stadtbezirke sowie der wichtigsten Verwaltungen überprüfen, die Schwächen feststellen, um dann in gemeinsamen Beratungen mit den Parteileitungen, diesen bei den entsprechenden Verbesserungen zu helfen. Nach ausführlichen Diskussionen mit dem Kreissekretariat wurden die Abschußanalysen dann bestätigt.

(Nach dem zu urteilen, was der Genosse Spahn berichtet, muß die Abschußanalyse der Überprüfung der Mitglieder und Kandidaten des gesamten Kreisgebietes in den Köpfen der Genossen des Kreissekretariats entstanden sein; denn erst später (!) wurde die Analyse der Überprüfung der Parteiorganisationen der Schwerpunktbetriebe, der Städte, Stadtbezirke usw. für das Kreisgebiet bestätigt. Die Red.)